

## Warum wir keine Katzen mehr haben

Als wir noch Großtiere und andere typische Bauernhoftiere wie Rinder, Kühe mit ihren Kälbern, Schweine, Puten, Kaninchen, Hühner hielten, lebten auf unserem Hof mehrere Katzen. Unsere Hoftiger hatten eine klare Aufgabe: Mäuse und Ratten zu dezimieren. Denn wer viel Futter (Getreide, Runkeln, Stroh und Heu) einlagern muss, hat bald ungebetene Gäste in den Scheunen und im Haus. Deshalb befinden sich in sämtlichen Zwischenböden des Wohnhauses Zugänge für unsere Katzen. Nachts hörten wir oft genug das Trippeln der Nager oder auch die typischen Geräusche von Mardern, die sich ab und zu mal einstellten. Im Kampf gegen die Nagetiere bekamen wir auch Unterstützung durch Eulen, die durch ein spezielles Einflugloch im Giebel unseres Hauses Zugang erhielten zu den Kornböden. Unsere Katzen waren Freigänger. Sie kamen und gingen wie es ihnen beliebte. Schutz bei widrigen Wetterverhältnissen boten ihnen unsere Stroh- und Heuböden, wo sie auch regelmäßig ihre Jungen zur Welt brachten. Wir konnten gar nicht genug Katzen haben. Schließlich hatten wir außer den Futterlagern auch noch einen großen Misthaufen vor der Tür. In der Nachbarschaft fanden sich zudem Bachläufe, Komposthaufen und ein weiterer Hof mit Großviehhaltung. Für Ratten und Mäuse war der Tisch also reichlich gedeckt. Unsere Katzen litten mit Sicherheit nicht an Eiweißmangel.

Als wir unser Vieh wegen einer Erkrankung meines Mannes abschaffen mussten, beendete dies auch die Katzenhaltung. Anfangs lebten noch 4 Katzen auf unserem Heuboden. Da die Nager keine Futtervorräte mehr fanden, wanderten sie ab zu anderen Höfen. Und somit verschwanden auch unsere Katzen. Ab und zu tauchte mal wieder eine auf, aber nach wenigen Wochen hatten es sich unsere Mäusehäuptlinge in den Scheunen unserer Nachbarn häuslich eingerichtet.

Unsere Welpenkäufer fragen manchmal danach, ob unsere Welpen bei uns Katzen, Kaninchen oder andere Haustiere kennenlernen. Mein Schwager wohnt direkt nebenan. Deshalb können unsere Hunde täglich Kaninchen und Hühner beobachten, hören und riechen. Wir halten weder Katzen noch Kaninchen oder Meerschweinchen, weil uns die Haltung dieser Tiere vor Probleme stellen würde. Katzen sind Freigänger und bringen deshalb Milben, Läuse und Flöhe mit. Zu Beginn unserer Zucht hatten wir deshalb immer wieder verflochte Welpen. Kaninchen und Meerschweinchen brauchen bei artgerechter Haltung viel Platz – und den brauchen wir für unsere Hunde!

Merlsheimer sind äußerst anpassungsfähig. Unsere Welpen gewöhnen sich schnell an Ihre Haustiere wie z. B. Katzen, Ziegen oder Schafe.